

Rennsteigkreis? – Ja, aber als Verwaltungsgemeinschaft!

Aufwertung der Planungsregionen als Alternative zu größeren Landkreisen

Dass Uwe Höhn (SPD), Vizepräsident des Thüringer Landtages, mit seinem Vorschlag für einen Rennsteig-Kreis den fränkisch geprägten Teil des Freistaats Thüringens eine Einheit betrachtet und behandelt, erntet beim Verein Henneberg-Itzgrund-Franken große Zustimmung. Jedoch wird man dies als großen Einheitslandkreis, vom hersfeldischen Vacha bis zum coburgischen Sonneberg, auf Grund mangelnder Unterstützung seitens Bevölkerung und Politik nicht umsetzen können. „Die Lösung für dieses und einige weitere Probleme wären Verwaltungsgemeinschaften der Landkreise.“, meint Martin Truckenbrodt, 1. Vorsitzender des Vereins. Er verweist auf die Stellungnahme des Vereins vom 17.1.2015. Dort wird u.a. eine Heraufstufung der Planungsregionen des Freistaats Thüringen zu Verwaltungsgemeinschaften der Landkreise und kreisfreien Städte empfohlen. Diese könnten an beliebigen Orten innerhalb ihres Gebietes einzelne der aktuellen und vor allem auch die durch eine Auflösung der Mittleren Verwaltungsebene hinzukommenden Aufgaben der Landkreise zentral bearbeiten. Aufgaben, bei denen es auf Bürgernähe ankommt oder welche hohen Publikumsverkehr verursachen, blieben in den Landratsämtern. Der Aufwand und damit die Kosten für die Reform selbst würden minimiert. Nicht heruntergestufte Kreisstädte erführen keine wirtschaftlichen Einbußen. Über Jahrhunderte gewachsene Identitäten blieben unberührt. Gesellschaftliches und gemeinnütziges Engagement wäre nicht durch zu lange Fahrwege gefährdet. Bürgernähe wäre weiterhin sehr gut gewährleistet. Der Komfort würde sich unterm Strich, durch die Verlagerung vieler Ämter und Behörden von Weimar in die Region, wahrscheinlich sogar noch erhöhen. Und: Keine Kreisstadt stünde in deren Bedeutung bzw. Rang über anderen Kreisstädten! Eine Verwaltungsgemeinschaft aus den Altkreisen Bad Salzungen, Schmalkalden, Meiningen, Suhl (ehemaliger Kreis Schleusingen), Hildburghausen und Sonneberg mache mehr als Sinn. Regionalkreis Rennsteig wäre als Name jedoch nicht korrekt. Denn die Rennsteigregion liegt bekanntlich auch nördlich des Rennsteigs. Der durchaus schon geläufige Name Rhön-Rennsteig wäre definitiv eine bessere Wahl. Schöner wäre natürlich Henneberg-Franken oder Nordfranken. Man könnte so namentlich mit den anderen fränkisch geprägten Regionen Heilbronn-, Mittel-, Unter- und Oberfranken gleichziehen.

Den von Thomas Müller (CDU), Landrat des Landkreises Hildburghausen, in die Diskussion eingebrachten Zusammenhang zwischen Bundesland Mitteldeutschland und einem gleichzeitigen Wechsel des heutigen Südthüringen in den Freistaat Bayern, unterstützt Truckenbrodt ausdrücklich. „Diese Frage hat unser Mitte 2013 gegründeter Verein bereits von Anfang an thematisiert. Alleine wenn man sieht wie die Autobahnen A71 und A73 eine stärkere wirtschaftliche Anbindung nicht in Richtung Erfurt, sondern in der Praxis vor allem in Richtung Würzburg und Nürnberg erwirkten, muss man diese Option selbstverständlich in Erwägung ziehen. „Südthüringen“ ist fränkisch!“, Truckenbrodt zum Schluss. „Und das in fast jeder Beziehung.“